

KUGELN FÜR DIE GEDENKSTÄTTE



(bigi) Zur Realisierung des Gedenk- und zu gestalten und zu strukturieren, die As-
Erinnerungsortes hatte der Landschafts- soziationen an liegendebliebenes Kinder-
verband Rheinland (LVR) auf Antrag der spielzeug wecken. Damit soll die Präsenz
politischen Vertretung einen Wettbewerb der hier ermordeten Kinder eindringlich
ausgerufen, aus dem die Arbeits-vermittelt werden. Schüler der Europa-
gemeinschaft struber_gruber (Katharina schule Schwalmtal und des Berufskollegs
Struber und Klaus Gruber) aus Wien als des Kreises Viersen beteiligen sich an der
Sieger hervorging. Ihr Entwurf sieht vor, Realisierung des Projektes. Das
auf dem ehemaligen Friedhof der einsti-Künstler-Duo Katharina Struber und der
gen Außenstelle der Provinzial Heil- und Architekt Klaus Gruber fand sich darum
Pflegeanstalt Süchteln-Johannistal in aktuell in der Europaschule Schwalmtal zu
Waldniel-Hostert kugelförmige Elemente einem Gipsworkshop ein.

In diesem Workshop sollten die Schüler beider Schulen den Werkstoff kennenler-
nen und sich im Umgang damit üben. Aus Gips werden die Kugel-Modelle gefertigt,
die später in Aluminium auf dem ehe-
maligen Friedhof in Hostert aufgestellt
werden. Die beteiligten Schüler fahren
vom 19. bis zum 23. Juni mit nach Müns-
ter. Dort werden sie bei den Alexianern
wohnen, die sich seit Jahrhunderten für
die Gesundheit, Pflege, Betreuung und
Förderung von Menschen einsetzen und
den Transport zur Werkstatt der Künstler
zur Verfügung stellen, wo die großen
bunte Kugeln für das Kunstprojekt aus
Aluminium gefertigt werden.

Bei dem Probelauf in der Europaschule
wurden zunächst kleine Bälle aus Knete
geformt. Die Schüler mischten Gips, damit
wurden Stoffstreifen getränkt und auf
Luftballons gelegt. Nach dem Trocknen
erhielten die Schüler so die Kugeln, die sie
dann noch bearbeiten konnten. „Ich
mache mit, weil ich mich für Menschen
mit Behinderung interessiere und ich finde
es grausam, was damals passiert ist.
Mit der Aktion möchte ich etwa für diese
Menschen tun“, sagt Suny, Schülerin der
Europaschule. Christian möchte damit
helfen, die Gedenkstätte aufzuwerten.

Frauke, Schülerin des Gesundheitsgym-
nasiums des Berufskollegs war direkt
Feuer und Flamme. „Heute haben viele
nicht mehr den Bezug zu den geschicht-
lichen Hintergründen. Den möchten wir
wieder herstellen“, hofft sie. Ihre Schulka-
meradin Iris findet die Zusammenarbeit
der unterschiedlichen Menschen dabei
wichtig und wollte gerne etwas gemein-
sam mit den Künstlern erschaffen. Unter-
stützt wurde die Gruppe durch die Lehre-
rinnen Anna Eberle vom Berufskolleg und
Swantja Aldag von der Europaschule.
Foto: Birgit Sroka